

V. T. S.

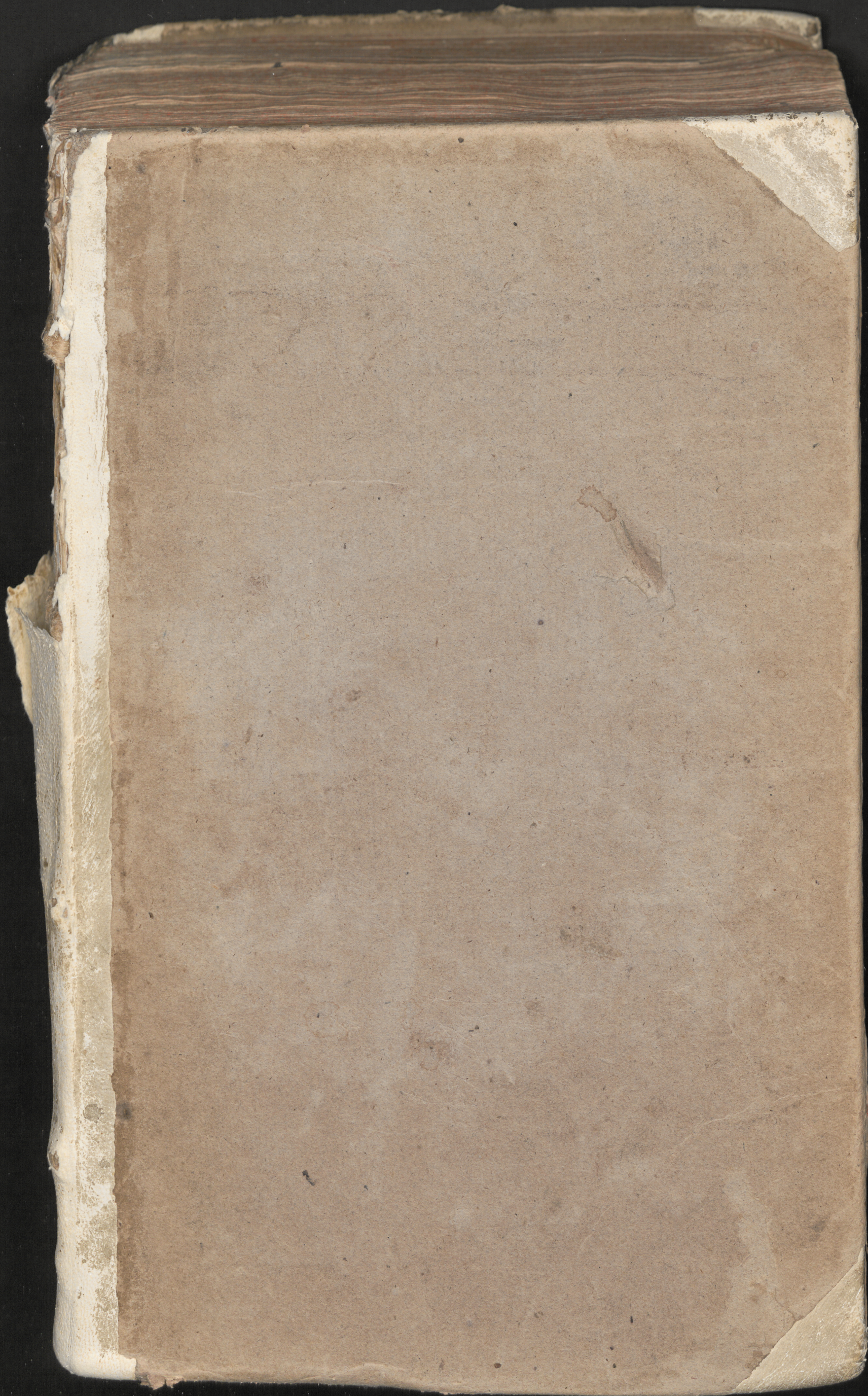
**Als Salvo Tit. Der viel Geehrte Herr Herr Taddel, Philosoph. zu Petri Prediger, In
Rostock nach Verdienst empfing die Doctor Ehr, sandt dieses schlechte Blat Von
fremden Orthen her**

Rostock: Gedruckt bey Johann Jacob Adlern, [1730]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1747175986>

Druck Freier  Zugang

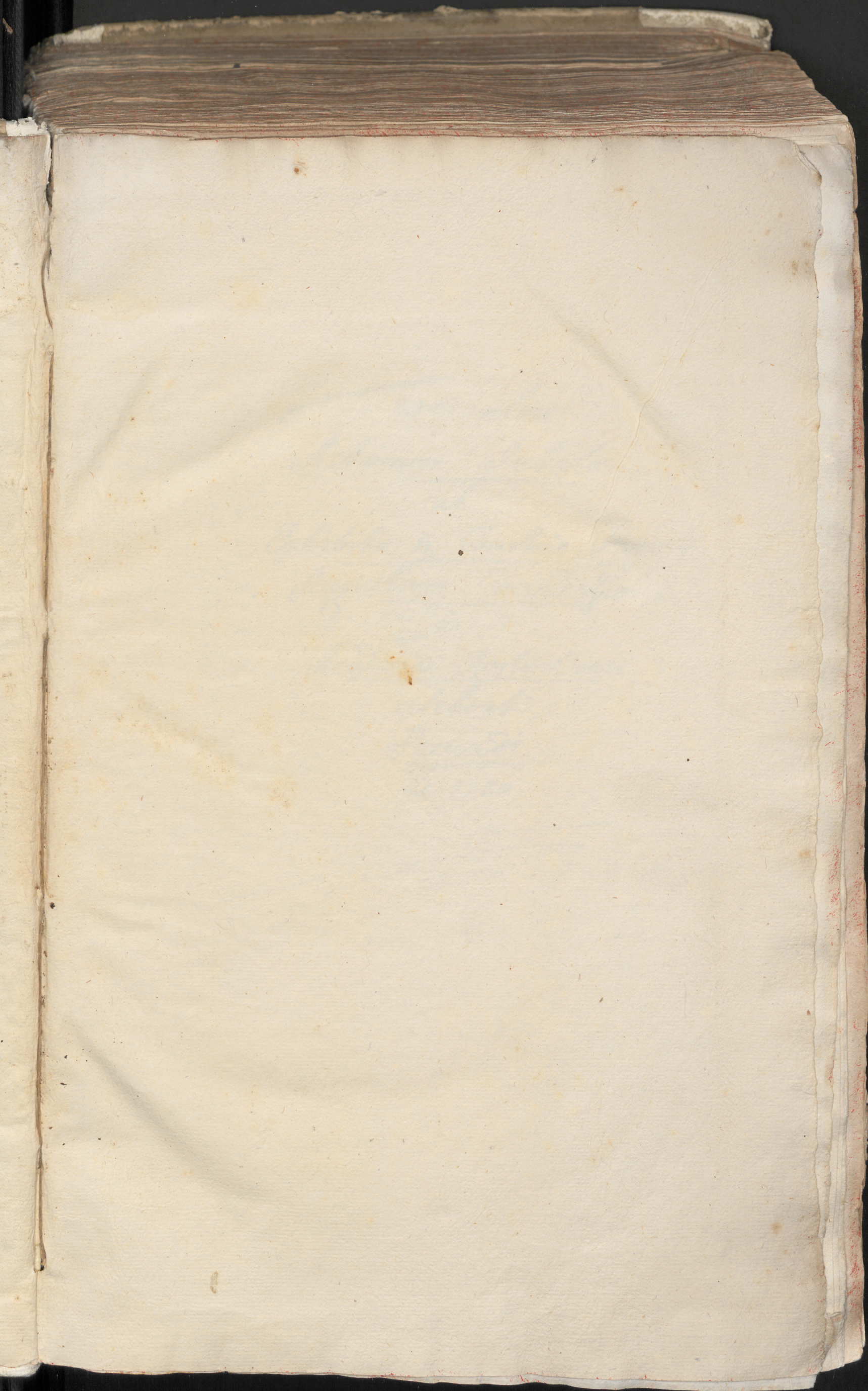


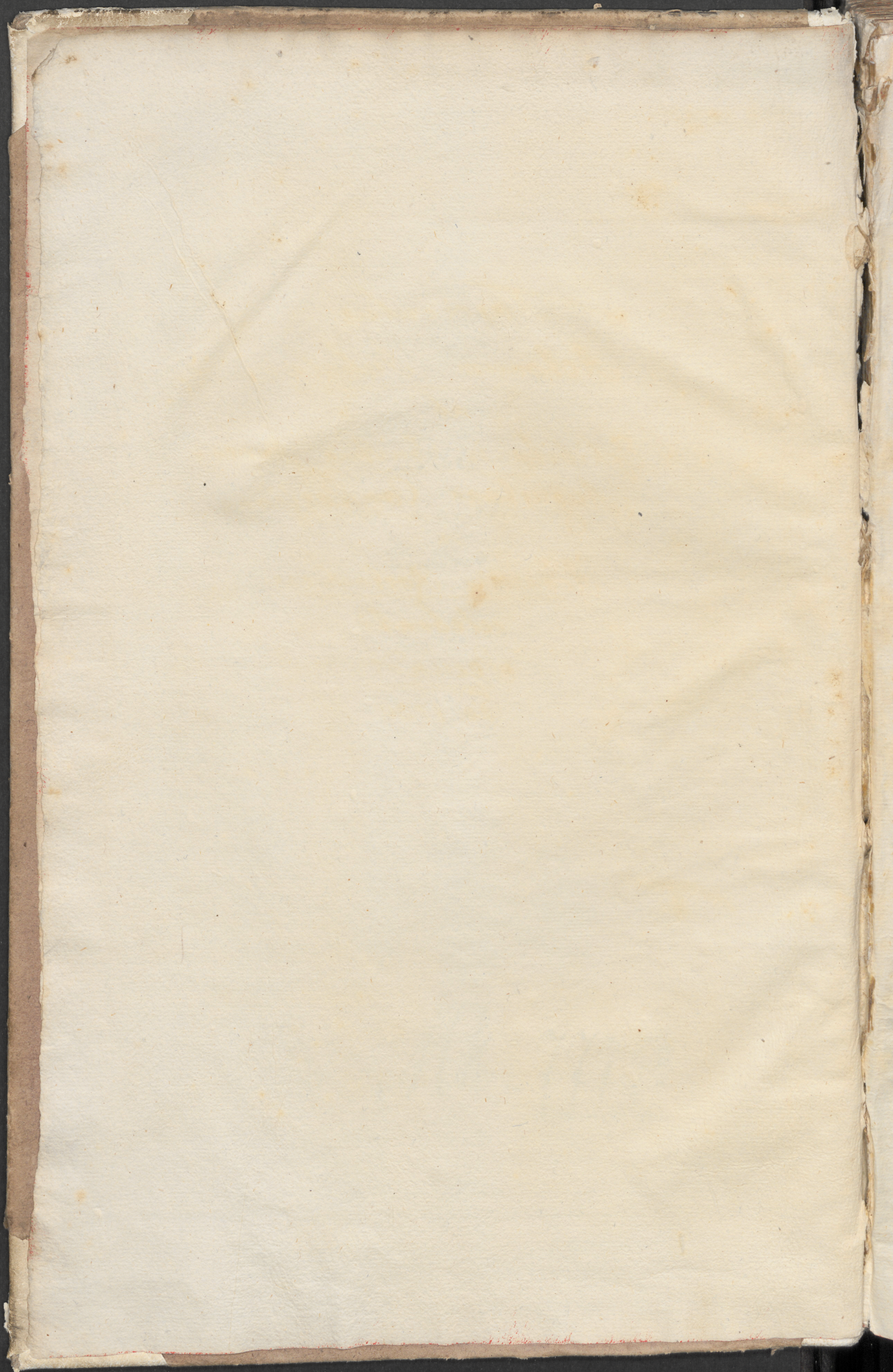


Bibl.
Schol. Cathedr.
Gustrov.

1836.

Mk-7775^a
~~Mk-7775~~





Fasciculus
Actorum Jubilæi,
ab
Exhibita in Comitibus Imperij
Augustana Confessione,
in
Academia Rostochiensi
celebrati,
Secundi.
æo 1730.

Handwritten text, likely a title or address, including a circular stamp in the center.

Re
u
St
in
be
für

C
J
Q

S

M

Han
geha
W
derse
zufl
then
wir
für
lich
Bisch
dräng
nicht
und
Geistli
vor
Zweif
Unse

48

Aus
SALVO TIT.
Der viel Geehrte Herr
Herr Sattel,

Philosoph. zu Petri Prediger,
In Rostock nach Verdienst empfang
Die DOCTOR Ehr,
sandt dieses schlechte Blat
Von fremden Orthen her.

V. T. S.



N D S E D R,
Gedruckt bey Johann Jacob Adlern, Hoch-Fürstl. und
Acad. Buchdruckern.

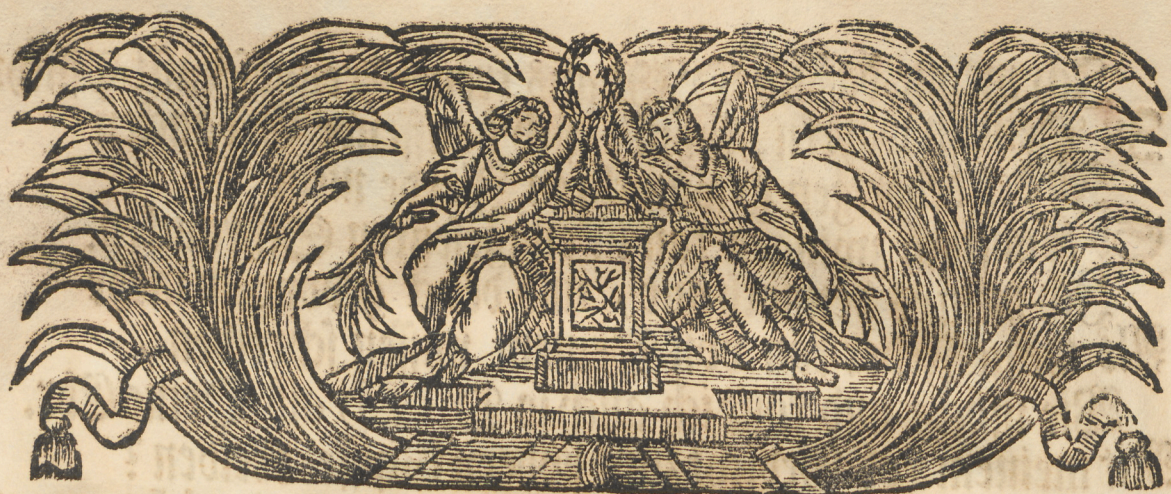
79.

1792 1793 1794 1795



23333333

er



Beehrter Herr und Freund!

es ist die Fama schon
 Vorlängstens überall in Sachsen-Land erschollen,
 Daß DU den DOCTOR-Tuth zum längst-verdienten
 Lohn

In Deiner Vater-Stadt doch endlich nehmen wollen!

Ja, neulichst hat es mir ein Brieffchen hinterbracht:

Du würdest nächstens schon pro Gradu disputiren;

Und desfalls hab ich mich zur Poësie gemacht,

Daß als ein wehrter Freund hiedurch zu gratulirett.

Doch fällt mir noch nicht bey! wovon ich schreiben soll,

Und welches thema ich zum carmine erwehle;

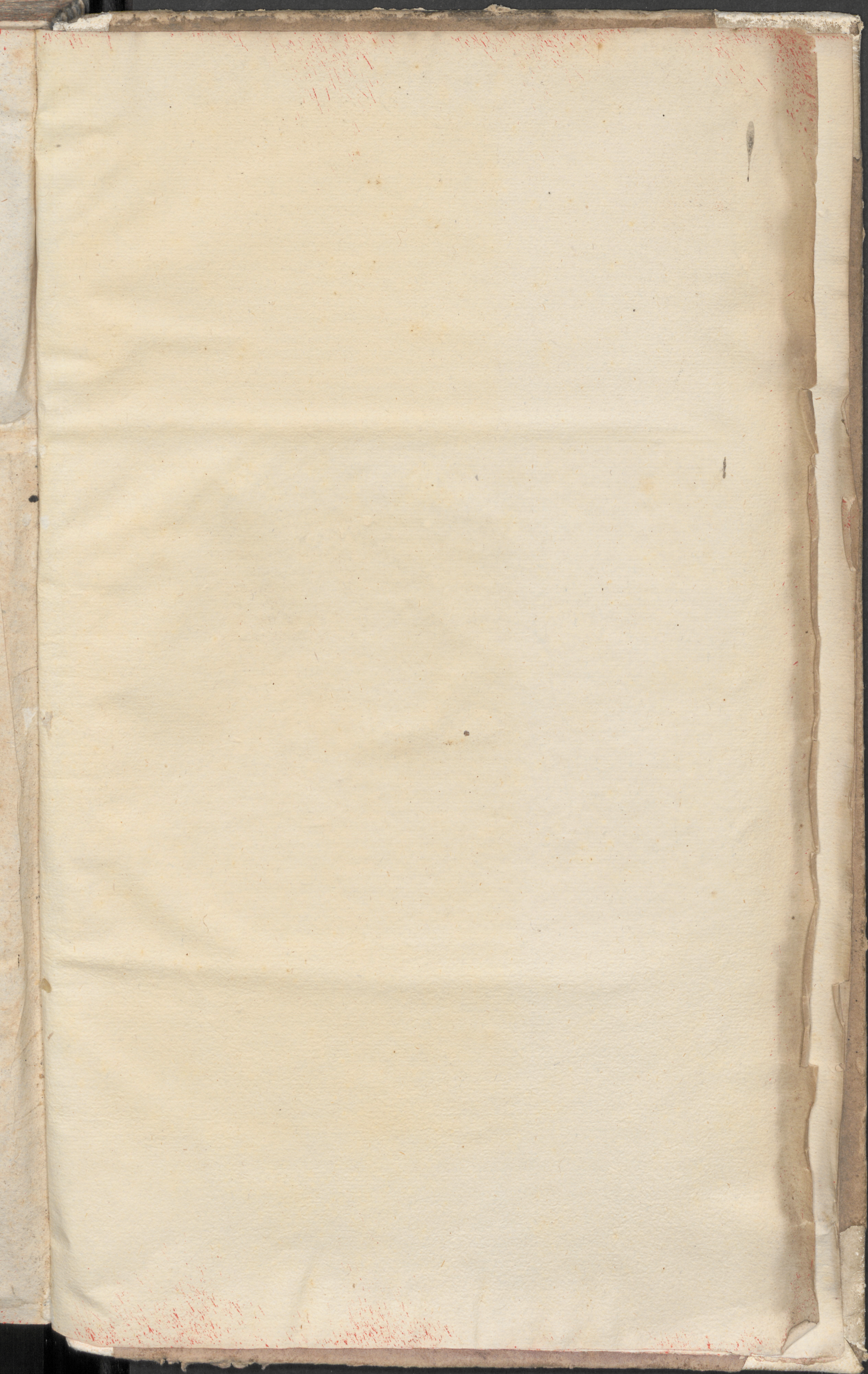
Es ist mir zwar der Kopff von vielen Sachen voll,

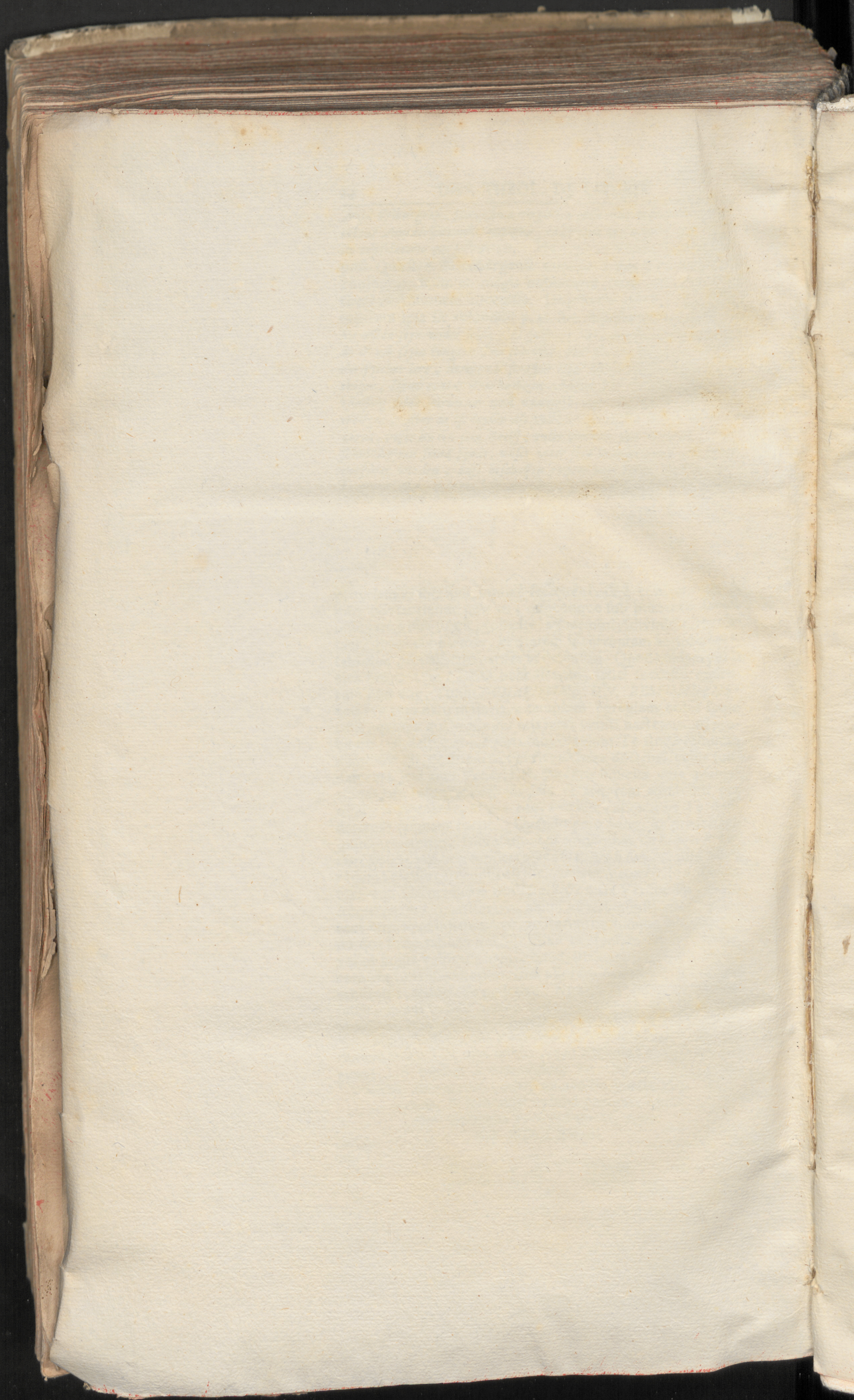
Allein ich seh, wie mirs am Principalsten fehle.

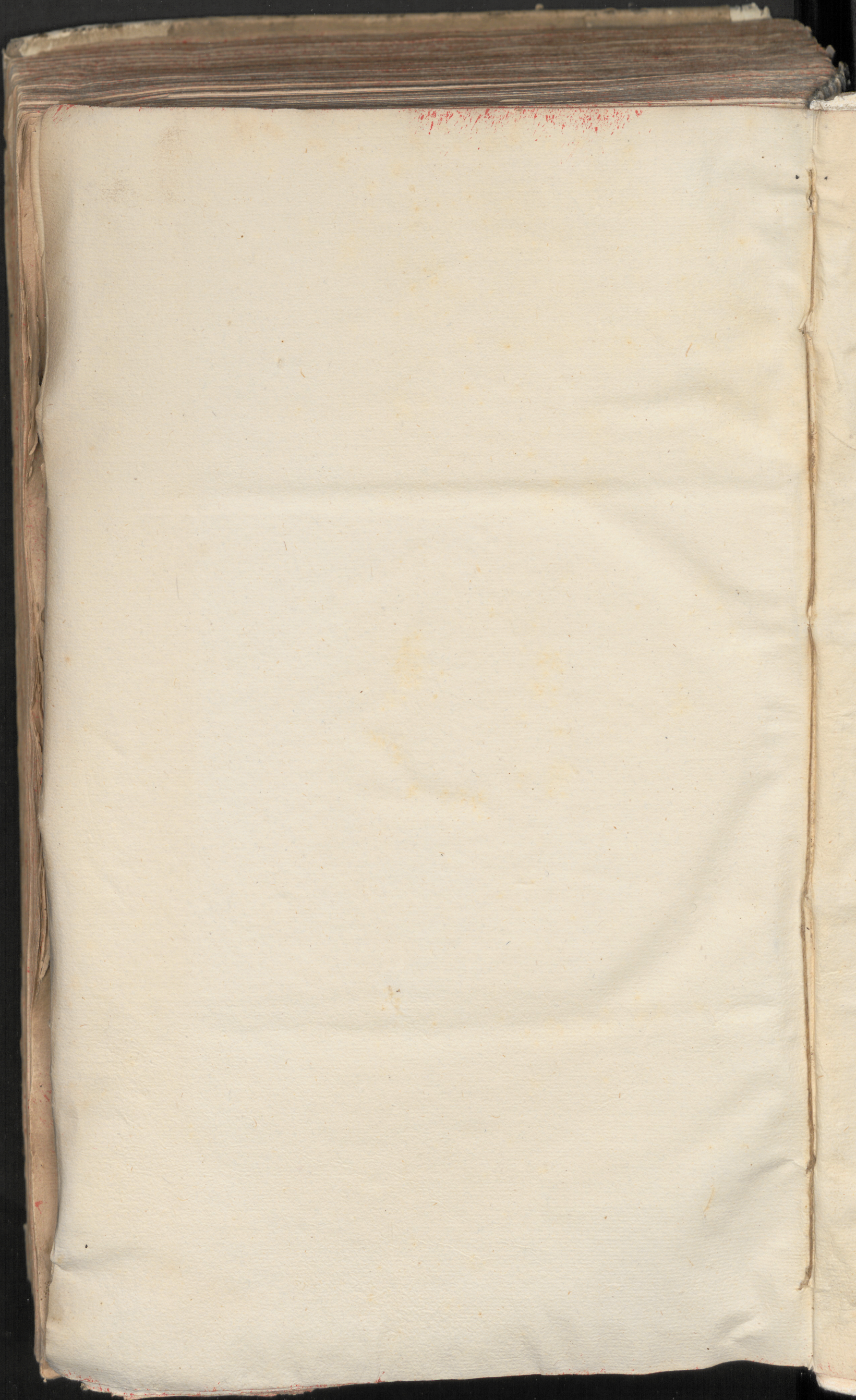
Ich

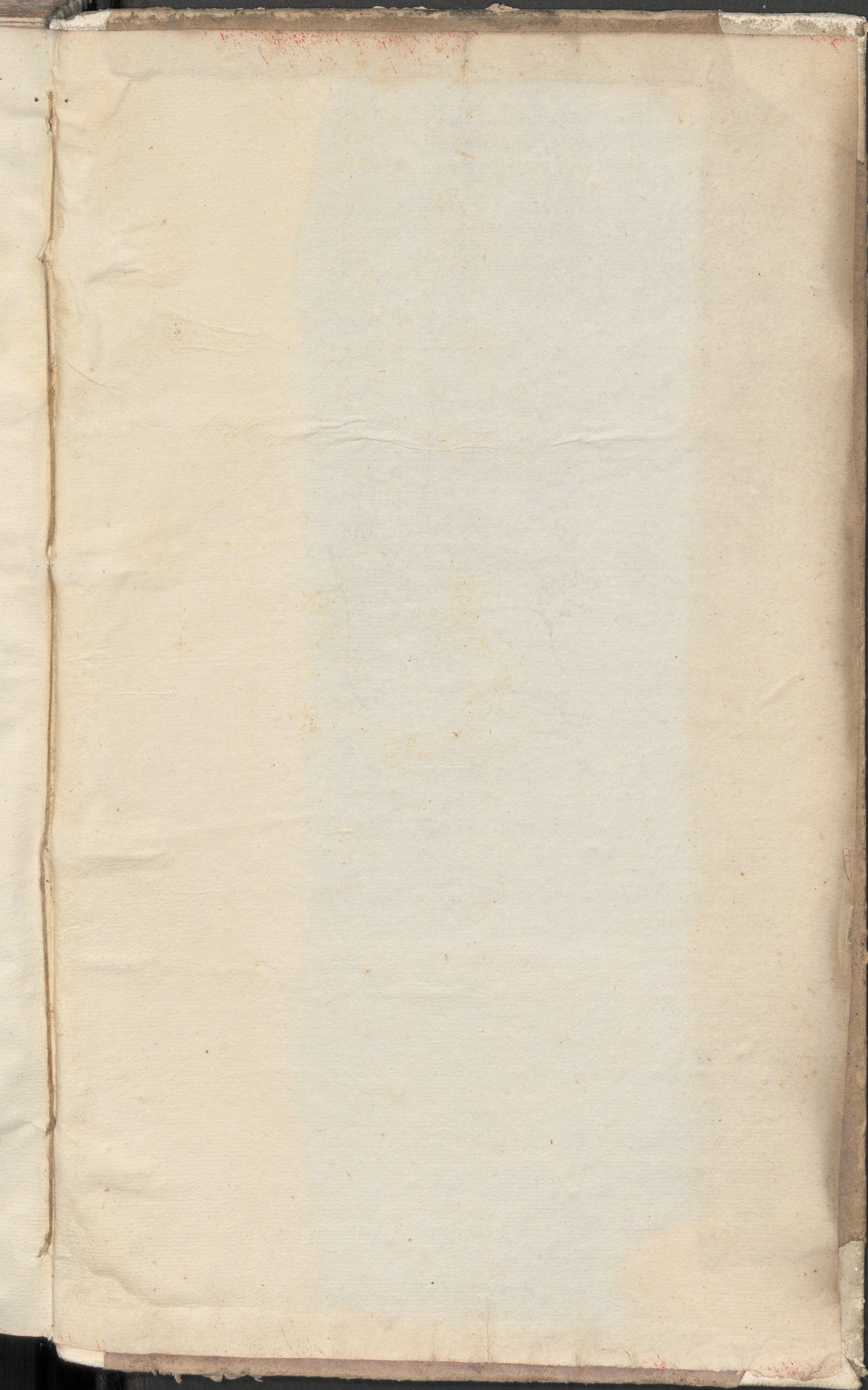
Ich meine, daß ich DZM aus treuer Freundschaft-Pflicht
 Zu Deinem wahren Ruhm, sich häuffende Gedanken
 In der behörigen gewünschten Zierde nicht
 So künstlich zwingen kan in enggesetzten Schranken.
 Ich mein es dennoch gut, und denck gedoppelt mehr
 Als meine Feder kan von Deinem wissen schreiben,
 Wie möcht und könt ich auch so DZES als Deine Ehr.
 Mit meinem Lob-Gedicht zum höhern Gipffel treiben?
 Du brauchst des Ruhmens nicht, und Deine ächte waar
 Die Du DZM angeschafft so gahr in fremden Ländern,
 Findt ihre Käufer schon, weshalb der Väter-Schaar
 Auch DZM den Titul läst vergrößern und verändern.
 Kurz: Ich erfreue mich bey Deinem Wohlergehn,
 Und gratulire DZES zum Wachsthum Deiner Ehren!
 Ich kan es auch bereits vorher im Geiste sehn,
 Daß mit den Jahren sich noch solche wird vermehren.
 Dein wissen, Dein Verdienst, Dein ungefärbtes Thun,
 Und die Aufrichtigkeit so gar in Mittel-Sachen,
 Läst DZES nicht lange Zeit bey einer Ehre ruhn,
 Und wird DZES fernerhin beglückt und grösser machen
 Es blüh den Taddels Strahl in späte
 Ewigkeit,
 Und da DZES Dein Geschlecht mit vollem Glanze ziehret;
 Du auch zu DZESSEN Zierd vom Himmel eingeweiht
 So hast und Kriegstu nun was DZM mit Recht gebühret,
 Wiewohl, vergiß dabey auch Deines Dieners nicht,
 Denck an den alten Freund zu weilen doch zurücke,
 Und weil mir jezo noch ein schöner Dienst gebricht,
 So nimm auch künfftig Theil an mein verhofftes Glück.

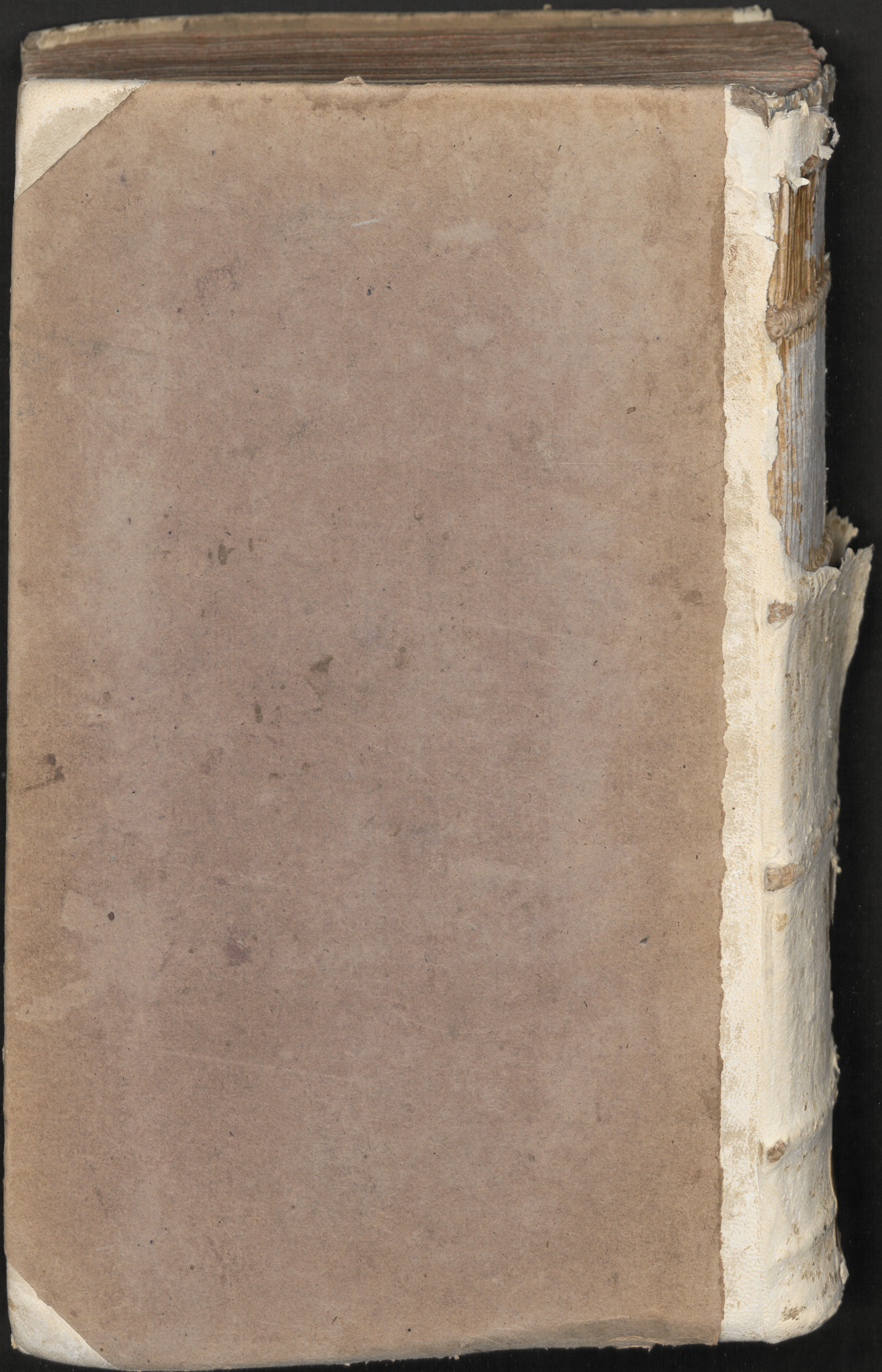












Ich meyne, daß ich D^{er} F^{ürst} aus treuer Freundschaft-Pflicht
 Zu Deinem wahren Ruhm, sich häuffende Gedanken
 In der behörigen gewünschten Zierde nicht
 So künstlich zwingen kan in enggesetzten Schranken.
 Ich mein es dennoch gut, und denck gedoppelt mehr
 Als meine Feder kan von Deinem wissen schreiben,
 Wie möcht und könt ich auch so D^{er} F^{ürst} als Deine Ehr.
 Mit meinem Lob-Gedicht zum höhern Gipffel treiben?
 Du brauchst des Ruhmens nicht, und Deine ächte waar
 Die Du D^{er} F^{ürst} angeschafft so gahr in fremden Ländern,
 Findt ihre Käufer schon, weshalb der Väter-Schaar
 Auch D^{er} F^{ürst} den Titul laßt vergrößern und verändern.
 Kurz: Ich erfreue mich bey Deinem Wohlergehn,
 Und gratulire D^{er} F^{ürst} zum Wachsthum Deiner Ehren!
 Ich kan es auch bereits vorher im Geiste sehn,
 Daß mit den Jahren sich noch solche wird vermehren.
 Dein wissen, Dein Verdienst, Dein ungefärbtes Thun,
 Und die Aufrichtigkeit so gar in Mittel-Sachen,
 Laßt D^{er} F^{ürst} nicht lange Zeit bey einer Ehre ruhn,
 Und wird D^{er} F^{ürst} fernerhin beglückt und grösser machen
 Es blüh den Taddels Strahl in späte
 Ewigkeit,
 Und, da D^{er} F^{ürst} Dein Geschlecht mit vollem Glanze ziehret;
 Du auch zu D^{er} F^{ürst} Zierd vom Himmel eingeweiht
 So hast und Kriegstu nun was D^{er} F^{ürst} mit Recht gebühret,
 Wiewohl, vergiß dabey auch Deines Dieners nicht,
 Denck an den alten Freund zu weilen doch zurücke,
 Und weil mir jezo noch ein schöner Dienst gebricht,
 So nimm auch künfftig Theil an mein verhofftes Glück.

